

INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT		5
VORBEMERKUNG		13
0.	EINLEITUNG	15
0.1.	GLIEDERUNG DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG UND ARBEITSHYPOTHESE	15
0.2.	BRINKERS 'PASSIV IM HEUTIGEN DEUTSCH' IM ZUSAMMEN- HANG MIT DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	17
0.3.	ERLÄUTERUNGEN ZUM METHODISCHEN VERFAHREN	18
0.4.	MATERIALGRUNDLAGE: TEXTE DES FREIBURGER KORPUS	19
1.	SYSTEMBESCHREIBUNG	20
1.	AUSGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES	20
1.1.	STRUKTURELLE CHARAKTERISIERUNG DER ZU UNTERSUCHENDEN EINHEITEN	20
1.2.	ERWEITERUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES AUFGRUND VON FESTZUSTELLENDEN PARAPHRASENBEZIEHUNGEN	25
1.3.	PROBEN ZUR WEITEREN ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES	27
1.3.1.	PROBEN ZUR IDENTIFIZIERUNG VON <i>sein</i> -PASSIV- KONSTRUKTIONEN	27
1.3.2.	PROBEN ZUR ERMITTLUNG "PASSIVFÄHIGER" VERBEN	29
1.3.2.1.	<i>werden</i> -Passivbildungen transitiver Verben	29
1.3.2.2.	<i>werden</i> -Passivbildungen intransitiver Verben	33
1.3.2.3.	<i>sein</i> -Passivbildungen transitiver Verben	34
2.	DISKUSSION AKTUELLER BESCHREIBUNGSVERSUCHE DES ZUSAMMENHANGS VON AKTIV UND PASSIV	35
2.1.	DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN AKTIV UND PASSIV ALS STANDARDBEISPIEL FÜR PARAPHRASE	37

2.2.	PARAPHRASENZUSAMMENHÄNGE IN PRIMÄR SYNTAKTISCH ORIENTIERTER BESCHREIBUNG	39
2.2.1.	PASSIV IN DER TRANSFORMATIONSGRAMMATIK	39
2.2.1.1.	Die Passivtransformation bei Chomsky	39
2.2.1.2.	Rezeption der Konzeption Chomskys für die Syntaxbeschreibung des Deutschen	41
2.2.1.3.	Konversenzusammenhang bei Wunderlich	42
2.2.1.4.	Gemeinsamkeiten transformationeller Darstellungen	44
2.2.2.	PASSIV ALS KONVERSE DES AKTIVS IN DER VALENZ- GRAMMATIK AM BEISPIEL DER DARSTELLUNG HERINGERS	45
2.2.1.	Heringers Bedeutungsbegriff	46
2.2.3.	HERINGERS BEDEUTUNGSBEGRIFF IM VERGLEICH MIT MIT DEM CHOMSKYS	48
2.2.4.	DER SYNTAKTISCHE STATUS DER PRÄPOSITIONALGRUPPE MIT <i>von</i> ODER <i>durch</i> IM PASSIVSATZ IN BEIDEN THEORIEN	50
2.2.4.1.	Die Behandlung elliptischer Einheiten	50
2.2.4.2.	Die Auswahl der Präposition	52
2.3.	PARAPHRASENZUSAMMENHÄNGE IN PRIMÄR SEMANTISCH ORIENTIERTER BESCHREIBUNG	54
2.3.1.	DIE SEMANTISCHE DARSTELLUNG VON PRÄDIKATEN BEI BARTSCH	55
2.3.2.	BREKLES MODELL EINER SATZSEMANTIK	58
2.3.2.1.	Brekles Satzbegriffe	58
2.3.2.2.	Passiv als Topikalisierungsalternative	61
2.4.	ABSCHLIESSENDE KOMMENTIERUNG DER DISKUTierten BESCHREIBUNGSVERSUCHE	62
2.4.1.	GEMEINSAMKEITEN DER DARSTELLUNG	62
2.4.2.	ÜBERLEGUNGEN ZUR INTEGRATION SEMANTISCHER UND SYNTAKTISCHER DARSTELLUNG	65
3.	BESCHREIBUNG DES ZUSAMMENHANGS VON AKTIV UND PASSIV IN DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	68
3.1.	DEFINITION DER BEGRIFFE "BEDEUTUNGSÄQUIVALENZ" UND "IMPLIKATION"	68

3.2.	CHARAKTERISIERUNG DER MÖGLICHEN BEDEUTUNGS- BEZIEHUNGEN ZWISCHEN AKTIV- UND PASSIVSÄTZEN	70
3.3.	KONVERSE UND TEILKONVERSE	73
3.3.1.	LOKALISATION DER DARSTELLUNGSEBENE	74
3.3.2.	DIE KONVERSE	76
3.3.4.	KONSEQUENZEN FÜR EINE VOLLSTÄNDIGE DARSTELLUNG DES DEUTSCHEN VERBALSYSTEMS	81
3.4.	DIE PROBLEMATIK DER REGELBILDUNG AM BEISPIEL DER SONDERROLLE DES GRAMMATISCHEN SUBJEKTS	84
3.5.	PASSIVBILDUNG UND VERBINHALT	88
3.5.1.	KLASSENBILDUNG VON VERBEN AUFGRUND IHRER "PASSIVFÄHIGKEIT"	88
3.5.2.	KAUSATIVE UND NICHT-KAUSATIVE VERWENDUNG VON VERBEN	93
3.6.	ZUR ABSCHLIESSENDEN CHARAKTERISIERUNG DES <i>sein</i> -PASSIVS	101
3.6.1.	ALLGEMEINE CHARAKTERISIERUNG DES <i>sein</i> -PASSIVS	101
3.6.2.	BESONDERHEITEN DES <i>sein</i> -PASSIVS	103
II.	VERWENDUNG	108
1.	DIE KOMMUNIKATIVE FUNKTION VON PASSIVSÄTZEN	108
1.1.	VERWENDUNG VON PASSIVSÄTZEN ALS MITTEL ZUR TEXTKONSTITUTION	111
EXKURS:	ZUM SOGENANNTEN EXPLETIVEN <i>es</i>	119
1.2.	DAS KRITERIUM DER UNVOLLSTÄNDIGKEIT ALS PRINZIP DER TEXTKONSTITUTION	121
1.3.	MÖGLICHKEITEN DER "AGENS"-NENNUNG IM SATZ AUSSERHALB DER E ₅	127
1.4.	SPEZIFIZIERUNG DER MÖGLICHEN BESETZUNG DER PASSIV-E ₅ IN LOKALPHRASEN	133
1.5.	KONTEXTBEZUG DURCH MODALVERBEN	135
1.6.	ABGRENZUNG VON <i>man</i> -SÄTZEN ZU <i>werden</i> -PASSIV- KONSTRUKTIONEN	138

1.7.	DIVERGIERENDE MÖGLICHKEITEN DER THEMA-RHEMA- ABFOLGE GEGENÜBER werden-PASSIVSÄTZEN	139
1.8.	MÖGLICHKEIT DER AGENSSPEZIFIZIERUNG, DIE DAS SPRECHER-ICH EINSCHLIESST	140
III.	VORKOMMEN	144
1.	BESCHREIBUNG DES IN DIESER UNTERSUCHUNG ZUGRUNDEGELEGTEN KORPUS	144
1.1.	BESCHREIBUNG DES FREIBURGER TEXTMATERIALS	144
1.1.1.	MÖGLICHKEIT DER TEXTAUSGRENZUNG PRIMÄR NACH SPRECHERDATEN	144
1.1.2.	MÖGLICHKEIT DER TEXTAUSGRENZUNG MIT HILFE EINES SITUATIONSMERKMALS	145
1.1.3.	ÜBERLEGUNGEN ZUR TEXTAUSWAHL IN DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	146
1.1.4.	DEFINITION VON STANDARDSPRACHE IN DIESER ARBEIT	147
1.2.	STATISTISCHE AUSWERTUNG DES TEXTMATERIALS FÜR SYNTAKTISCHE FRAGESTELLUNGEN	148
1.3.	DAS AUSWAHLKORPUS DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	150
1.3.1.	MONOLOGISCHE TEXTE	151
1.3.1.1.	Textmenge REPORTAGE	152
1.3.1.2.	Textmenge BERICHT	154
1.3.1.3.	Textmenge VORTRAG	156
1.3.2.	DIALOGTEXTE VON NICHT GLEICHBERECHTIGTEN PARTNERN	158
1.3.2.1.	Textmenge INTERVIEW 1	158
1.3.2.2.	Textmenge INTERVIEW 2	160
1.3.3.	DIALOGTEXTE MIT GLEICHBERECHTIGTEN PARTNERN	162
1.3.3.1.	Textmenge INFORMATIONSGESPRÄCH	162
1.3.3.2.	Textmenge DISKUSSION	164

1.4.	KONTRASTIERUNG EINES KORPUS VON TEXTEN AUS ÖFFENTLICHEN KOMMUNIKATIONSSITUATIONEN MIT EINEM KORPUS AUS PRIVATEN KOMMUNIKATIONS- SITUATIONEN	166
2.	TEXTSORTENSPEZIFISCHE DISTRIBUTIONEN	168
2.1.	KONTRASTIERUNG DER FÜR DIE ANALYSE ZUGRUNDE- GELEGTEN TEXTMENGEN HINSICHTLICH DER HÄUFIGKEIT DES AUFTRETENS BESTIMMTER PASSIVKONSTRUKTIONEN UND DER AUFGRUND VON PARAPHRASEZUSAMMENHÄNGEN EINBEZOGENEN STRUKTUREN	168
2.1.1.	DURCHSCHNITTLLICHE SATZLÄNGE	170
2.1.2.	ANTEIL DER FINITA AN DER GESAMTWORTANZAHL	171
2.1.3.	ANTEIL DER PASSIVKONSTRUKTIONEN AN ALLEN FINITA	172
2.1.4.	PASSIVKONSTRUKTIONEN IN REPORTAGEN	174
2.1.5.	PASSIVKONSTRUKTIONEN IN VERBINDUNG MIT MODALVERBEN UND <i>man</i> -SÄTZE MIT MODALVERBEN	176
2.1.6.	PASSIVKONSTRUKTIONEN OHNE E ₁	181
2.1.7.	PASSIVKONSTRUKTIONEN MIT E ₅	183
2.1.7.1.	<i>werden</i> -Passivkonstruktionen mit E ₅	183
2.1.7.2.	<i>sein</i> -Passivkonstruktionen mit E ₅	188
2.1.8.	PASSIVKONSTRUKTIONEN MIT E ₁ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$ UND E ₅ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$	192
2.1.8.1.	<i>werden</i> -Passivkonstruktionen mit E ₁ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$ und E ₅ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$	192
2.1.8.2.	<i>sein</i> -Passivkonstruktionen mit E ₁ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$ sowie E ₅ $\left[\begin{smallmatrix} - \\ + \end{smallmatrix} \text{ belebt} \right]$	194
2.1.9.	VERTEILUNG VON THEMA UND RHEMA IM PASSIVSATZ	197
2.1.10.	PASSIV MIT TRANSFORMATIVEN UND KURSIVEN VERBEN	206
2.1.11.	PASSIVSÄTZE MIT LOKAL- UND TEMPORALANGABEN	209
2.1.12.	FÜGUNGEN MIT PARAPHRASENBEZIEHUNGEN ZU PASSIVKONSTRUKTIONEN	213
2.1.13.	ERGEBNISSE DER KONTRASTIERUNG	215

2.2.	EINFLUSS DES SITUATIVEN MERKMALS " GRAD DER ÖFFENTLICHKEIT" AUF DIE VERWENDUNG VON PASSIVKONSTRUKTIONEN	216
2.3.	VERGLEICH DER VERWENDUNG VON PASSIVKONSTRUK- TIONEN IN DEN VERSCHIEDENEN TEXTMENGEN MIT DER IN DEN JEWEILIGEN KONTRASTTEXTEN	220
2.3.1.	TEXTMENGE REPORTAGE	220
2.3.2.	TEXTMENGE BERICHT	221
2.3.3.	TEXTMENGE INTERVIEW 1	222
2.3.4.	TEXTMENGE INTERVIEW 2	224
2.3.5.	TEXTMENGE INFORMATIONSGESPRÄCH	225
2.3.6.	TEXTMENGE DISKUSSION	226
2.3.7.	ZUSAMMENFASSUNG DER VERGLEICHSERGEBNISSE	227
2.4.	KONTRASTIERUNG EINIGER STATISTISCHER ERGEB- NISSE DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG MIT DEN ERGEBNISSEN DER UNTERSUCHUNG FÜR DAS KORPUS DER GESCHRIEBENEN SPRACHE	228
IV.	ERGEBNISSE DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	233
V.	ANMERKUNGEN	235
VI.	LITERATURVERZEICHNIS	251